

INHALT

Ein Wort zuvor oder:

Weil ich Dir in diesem Buch 'nen Schlag erzählen darf 9

Kapitel 1: Das Boxen in meinem Leben 13

Weil mit Ali und Onkel Rolf alles anfang | Weil ich beim Boxen zum ersten Mal gern die Turnhalle betrat | Weil mich mein erster Kampf lehrte, mit meiner Angst zu leben | Weil mir das Boxen in der Schule jedwede Lange- weile vertrieb | Weil ich doch noch zu Ali fand | Weil ich bei der Muste- rung neben Ali stand | Weil mir das Boxen ein guter Freund wurde | Weil mir das Boxen in Liebesdingen half | Weil ein gebrochener Kiefer meine Liebe für kurze Zeit zum Boxfan machte | Weil meine Tochter plötzlich kein Problem mehr damit hatte, dass ihr Vater k. o. ging

Kapitel 2: Der Größte 43

Weil »Der Schönste« der Schnellste war | Weil sich »Der Größte« im Ring häuslich niederließ | Weil er wusste, wann der Tanz zu Ende ist | Weil sich Ali nicht »hinrichten« ließ | Weil er auf die Zuschauer hörte, statt auf seine Ecke | Weil der beste PR-Mann ein Boxer war | Weil alle Welt in einen philippinischen Hexenkessel schaute | Weil sich zwei große Champs den vielleicht für alle Zeiten besten und härtesten Boxkampf lieferten | Weil das größte menschliche Drama in einem Boxring ausgetragen wurde | Weil der hochkarätigste Schwergewichtskampf aller Zeiten nie stattfand

Kapitel 3: Olympische Boxreportage aus vier deutschen Welten . . 71

Weil Boxsportreportage in den 1930ern freundlich ging | Weil Boxbe- richterstattung sehr entlarvend sein kann | Weil deutsche Boxer in der BRD wieder normale Sportler sein durften | Weil aus den siegreichen Kriegern von einst verwöhnte Wohlstandsbürger wurden | Weil west- deutsche Sportjournalisten sich vergeblich mühten, einen kubanischen Superstar zum US-Amerikaner zu machen | Weil nur die Politik den Größten der Amateure stoppen konnte

Kapitel 4: Der Meistertrainer von nebenan 87

Weil mein Freund Michel seinen Kampfsport fand | Weil er seine Freundin zur Welt- und Europameisterin machte | Weil Klasse auch Probleme mit sich bringt | Weil auch Lehrgeld dazugehört | Weil Michel sich nicht kaufen und seine Leute nicht hängen lässt | Weil Manuel zweimal hintereinander einen zukünftigen Weltmeister besiegte | Weil auch echte Schauspielkunst dazugehört | Weil er auch in einem Showkampf zu glänzen weiß | Weil Michel sich selbst treu blieb

Kapitel 5: Entscheidende Sekunden 115

Weil wenige Sekunden eines Kampfes einen ganzen Roman erzählen können | Weil sauteuer nicht immer saugut ist | Weil niemand so ehrlich ist wie ein Boxer direkt nach dem Kampf | Weil Sugar Ray Leonard einen umwerfenden Jab schlug

Kapitel 6: Legendäre Fighter und Fights (I) 127

Weil der Beste seinen »treuesten« Gegner in der Heimatstadt fand | Weil nicht jeder Stier bereit ist, zu fallen | Weil Sugar Ray gegen Rocky fightete | Weil Zucker und Stein aufeinandertrafen | Weil die Größten ihr Konzept ändern können | Weil »Mi vida loca« der poetischste und schmerzvollste aller Kampfnamen ist | Weil Henry Maske »Amateur« geblieben ist | Weil Iron Mike eine eigene Liga darstellte ... | Weil er dennoch ein verletzlicher Mensch ist | Weil ein cooler Typ aus Pensacola die Gewichtsklassen in beide Richtungen aufmischte | Weil Roy Jones jr. betrogen und dadurch unsterblich wurde | Weil der größte Fighter keine markigen Sprüche braucht | Weil der Pac Man pure Energie ist | Weil ein Ausnahmeathlet das Schwergewicht lahmlegt

Kapitel 7: Rund um den Ring 171

Weil gute Ringsprecher Künstler sind | Weil das Boxpublikum keinen Firlefanzen mag | Weil Werner Kastor die deutsche Stimme des Boxens ist | Weil englische Fans auch beim Boxen ihre Lieder haben | Weil Morbus Parkinson keine Boxerkrankheit ist | Weil ein Boxer mit all seinen Sinnen kämpft

Kapitel 8: Legendäre Fighter und Fights (II) 185

Weil Puncher boxen und Boxer punchen können | Weil knapp acht Minuten Boxen Millionen Boxfans nachhaltig in Atem halten können | Weil Marvelous tatsächlich fantastisch war | Weil auch Axel Schulz seinen großen Kampf hatte | Weil der Ossi dem Wessi aufs Maul haut und umgekehrt | Weil ein Boxkampf oft besser als sein Urteil ist | Weil Johnny Tapia und Denny Romero »the Battle for albuquerce« ausfochten | Weil Andy Holligan und Shea Neary um die Liverpooler Stadtmeisterschaft boxten | Weil Nehmen und Geben ähnlich spektakulär sein können | Weil Micky Ward und Arturo Gatti einander nichts und ihrem Publikum alles schenkten | Weil Vitali Klitschko gegen den Besten antrat | Weil ein Sieger nicht immer der Sieger ist

Kapitel 9: Das Training ist der Hauptkampf 227

Weil sich ein wahrer Meister nicht zu schade für Arbeit ist | Weil ein Gym bedeutet: Boxen atmen! | Weil ohne Fleiß kein Preis | Weil ein Meistercoach auch von seinen Schützlingen lernt | Weil Ossi-Trainer das deutsche Berufsboxen aufmischten

Kapitel 10: Meine Lieblings-Boxerfilme 241

Weil Boxer auch am Mikrofon schlagfertig sind | Weil sie sich auch auf offener Straße nicht blöd kommen lassen | Weil Boxer-Adel erdig ist | Weil »Wie ein wilder Stier« gedreht wurde | Weil »The Boxer« kein Film-Märchen erzählt

Kapitel 11: The Clones Cyclone 259

Weil Stadiongesang nicht gleich Stadiongesang ist | Weil es ein Boxer war, der seine verfeindeten Landsleute friedlich vereinte | Weil Barry McGuigan im Ring boxend Wort hielt | Weil er niemals lockerließ | Weil Barry bis weit nach dem Schlusssong ein Kämpfer blieb | Weil The End for Barry McGuigan nicht das Ende von Barry McGuigan ist

Kapitel 12: Die das Boxen in die Schrift stellen 281

Weil Bertolt Brecht einen ordentlichen Punch in den Fingern hatte | Weil Charles Bukowski der literarische Vater des Promiboxens ist | Weil Hank Chinaski niemals ein Promiboxer war | Weil Bukowski seinem Lieblingsfeind Hemingway am Ende die Hand reichte | Weil einer der tiefgründigsten Texte übers Boxen von einer Frau verfasst wurde | Weil Wolf Wondratschek mit Absicht Bert Brecht kopierte | Weil auch ein namenloser Journeyman seine Geschichte hat ... | Weil auch er eines Tages seine große Stunde erlebt

Kapitel 13: The fighting pride of Wales 305

Weil ein kantiger Waliser sich nicht besiegen ließ | Weil Joe Calzaghe mit 34 einen ungeschlagenen hungrigen Weltmeister alt aussehen ließ | Weil er einen bärenstarken Wikinger auf die Hörner nahm | Weil »The pride of Wales« schließlich doch noch die USA eroberte

Kapitel 14: Warum ausgerechnet Faustkampf? 319

Weil das Boxen aus vermeintlichen Opfern Helden macht | Weil sich Karl nicht gern reinlegen lässt | Weil Boxen keine Schunkelmugge ist | Weil jeder seine eigenen Gründe hat, zu boxen | Weil die Faszination die Kombination ist | Weil Stärke und Klugheit zusammengehören | Weil der Walk-in der Boxer selbst als reine Showeinlage seine einzigartige Energie entfaltet

Kapitel 15: Sieger durch K. O.: Das Boxen 341

Weil sich das Böxen nie ganz verbiegen lässt | Weil auch KZ-Häftling Nr. 9841 nicht vergessen ist | Weil Boxen die Seele gesund machen kann | Weil Fäuste manchmal für Frieden sorgen | Weil Bücherschreiben auch Boxen ist